

Oberst, nach der an der Seite hinfließende Kamerad hielten und auf. Nur vorwärts, vorwärts, bis der Sieg errungen war. Dann schlugen die Kanonen und ruhten zwar die Waffen, aber eine neue, schwere Pflicht folgte. Es galt die Gefallenen zu begraben und den Verwundeten zu heilen. Dann wurden die Wägen ergänzt, alles neu kramirt, und vorwärts ging es wieder, als ob sich nichts Besonderes ereignet hätte. Neue Vrsuche, neue Plnne, neue Strapazen, immer nur strengere Pflichterfüllung. Keine Unterbrechung durch Siegesjubel oder Festtage, wie sie vielleicht reichlich verdient waren. Den Mrtern folgen mußten eben Mrternanstrengungen vorausgehen. Aber inmitten der Anstrengungen und strengen Pflichterfüllung gab es Momente, wo der Sturm der Begeisterung und der Freude jede Disziplin durchbrach, wo ein donnerhllendes Brausen die weiten Weiden erzittern machte und sich lawinenartig fortplangte. Das war der Moment, wo sich der greie Feldherr inmitten seines Stabes seinen Truppen zeigte. Da strahlte Alles in seine Nähe, um in sein mildestes Auge zu sehen oder einen Blick von ihm zu erfassen. Und wenn sich und Sulen der uns so theure Führer der Marschroute zeigte, da konnte die Begeisterung keine Grenzen, donnerhllend durchbrausen die Paraden die Lust, und freudig hat Jeder willig seine Pflicht auf's Neue. Und noch heute democht sein treues Feldhermauge uns und seine Arme. Ihm, dem letzten der großen Salobine des dhigen gesehnen Kaisers, dem einzigen der noch lebenden ruhmreichen Führer bringen wir mit denselben Gesehnungen wie vor 25 Jahren aus vollem Herzen ein dreimaliges Hurrah, Hurrah, Hurrah!

Zwischen dem 1. und 2. Theil des Programms fand die feierliche Ueberreichung die der Standarte der Kampfgenossen zugeordneten Ehrenabzeichen statt. Herr Stadtrath Schwarzenberg übergab einen von der Stadt Meia gestifteten Fahnenknagel; die Frauen der Kampfgenossen, vertreten durch Frau Kiehlung, Frau Krause und Frau Wgglitz, überreichten eine für die Standarte bestimmte Fahnenstange; weiter hatte Herr. Notte von Wderau eine aus grünem Plüsch bestehende und mit Filigranarbeit verzierte prachtvolle Einbanddecke für das Kampfgenossenalbum angefertigt, die sie unter entsprechenden Worten einhndigte; ferner überreichten noch Fahnenkngel: der Militrverein I durch Herrn Bornmann, der Kriegerverein durch Herrn Kaufmann Seidel, der Militrverein „Jäger und Schüler“ durch Herrn Grtner Kehler und die Vereinigung „Artillerie, Pioniere u. Train“ durch Herrn Schneidermeister Otto. Der Vorstand der Kampfgenossen, Herr Kaufmann Krause, dankte im Namen des Vereins für die dargebrachten Geschenke und die zahlreiche Beteiligung. Im weiteren Verlaufe brachte noch Herr Bürgermeister Kläger den Kampfgenossen im Namen der jüngeren Kameraden, welche an einem Feldzuge noch nicht theilgehabt gewesen, ein dreifaches Hoch aus. Ferner sprach Herr Restaurateur Scheide den Festjungfrauen für die Theilnahme an Auszuge seinen Dank dar. Nach Einbruch der Dunkelheit fand eine Illumination des Festplatzes statt, wobei auch ein kleines effectvolles Feuerwerk abgebrannt wurde. Erst in den späteren Abendstunden erreichte das in allen seinen Theilen gelungene, zahlreiche besuchte Fest einen allseitig befriedigenden Abschluß. Am Vormittage hatten die Kampfgenossen an Sr. Majestät den König Albert ein Huldigungstelegramm folgenden Wortlaut geschickt:

Sr. Majestät den König von Sachsen in Dresden. Die Mitglieder der Freien Vereinigung Kampfgenossen 1870/71 zu Meia und Umgegend bringen heute, bei der Theilnahme am Feldgottesdienste, zur 25 jährigen Gedenkfeste der Schlacht bei St. Privat, ihrem ruhmgekrnten Führer und unserem hochverehrten Landesvater die ehrerbietigsten und eifrigsten Grue dar. Krause, Vorstand.

Im Verlaufe des Tages ging daraufhin von Sr. Maj. folgende Antwort ein:

Ich danke kameradschaftlich für den mir zugegangenen, freundlichen Gru. Albert.

Die Zahl der Weinberge im Königreich Sachsen ist in stetem Rückgange befindlich. Noch im Jahre 1840 bedeckten die Weinberge in Sachsen eine Fläche von 1708 ha. Im Jahre 1878 wurden nur noch 1283 ha, im Jahre 1883 1014 ha und im Jahre 1893 nur 823 ha Weinberge ermittelt. Diefelben befinden sich sämmtlich in der Gegend bei Dresden und Meißen. Nur 10 ha kamen im Ganzen auf die Kreishauptmannschaft Leipzig. Von den Weinbergen standen 658 ha im Ertrage, dagegen 165 nicht im Ertrage. Im Besitze der königlichen Domänenverwaltung befanden sich 51 ha. Der Werth derselben ist geschtzt (einschl. Kellerei) auf rund 96000 Mark. Einen Ertrag bringen die königlichen Weinberge jedoch seit Jahren nicht mehr, sondern ihre Bewirtschaftung erfordert — namentlich wegen Erschöpfung der zum Verkauf zu bringenden Weinvorrthe — Zuschüsse. Im Jahre 1893 betrug der Verkauf 22244 Mark.

Groenhaien. In der am Freitag in Dresden abgehaltenen Sitzung des Kreisausschusses der königl. Kreishauptmannschaft Dresden, der auch Herr Bürgermeister Hermann Groenhaien beizohnte, fand eine Meinungsverschiedenheit ihre Entstehung, die wegen der Frage der Belegung der Offizierswohnungen mit Einquartierung zwischen dem Stadtrathe zu Groenhaien und dem Commando des königl. Husaren-Regiments entstanden war. Gegen die Belegung seiner Wohnung hatte ein Offizier des hies. Regiments Einwendung gemacht. Letztere wurde, soweit ein Recurs darin zu erblicken war, vom Kreisausschusse verworfen, da anerkannt wurde, daß zwar der Offizier nach seinem dienstlichen Einkommen, nicht aber von seinem außerdienstlichen Einkommen, nach Reichsgesetz von 1866, von allen Civilabgaben befreit sei. Da die Offiziere als Mitglieder der Gemeinde zu betrachten sind, so lange sie innerhalb derselben ihren Wohnsitz haben, so haben dieselben hinsichtlich ihres Privatvermögens auch antheilhaft zu den Gemeindefiscalen, demgema durch Aufnahme von Einquartierung beizutragen.

Xantenwiy, 18. August. Das Gardereiter-Regiment, welches gegenwärtig anlässlich des Divisions-Mandovers in der Ortschaft Oberau, Ostilla und Xantenwiy verquartirt ist, hielt heute hier einen Feldgottesdienst ab und nahm auf diese Art an der Feier des Armeegedenktages theil. Auf einem Stoppelfelde in unmittelbarer Nähe der hoch auf dem Berge liegenden Kirche war der Feld-Altar errichtet worden. Précis 9 Uhr erfolgte unter Glockengelt der Anmarsch des Regiments und des Priesewiyer Militrvereins, welcher mit der Fahne und in fast voller Mitgliederstärke am Gottesdienste theilnahm. Eingeleitet wurde der

Gottesdienst durch das Gesangbuchlied 524 „Lobe den Herren“, wobei die Kapelle des Gardereiter-Regiments die Musikbegleitung spielte. Herr Pastor Hhne hielt sodann eine dem Charakter und der militärischen Bedeutung des 18. August (St. Privat-Tag) entsprechende Festpredigt, welcher als Text die Worte 1. Buch Samuelis 12, 24 zu Grunde lagen. Nach Beendigung der Festrede ergriff Herr Major von Oppen-Guld-berg, der Kommandeur des Gardereiter-Regiments, das Wort zu einer von soldatischem Geiste durchwehten, die Theilnahme des Gardereiter-Regiments am Feldzuge 1870/71 darlegenden Ansprache. Diefelbe klang aus in einem dreifachen Hurrah, geltend Sr. Majestät dem König, dem hohen Chef des Regiments, dem gnädigen Landesherren. Dem Feldgottesdienste, welcher hiermit sein Ende erreicht hatte, wohnte zahlreiches Publikum aus Meißen, Priesewiy, Groenhaien, sowie den umliegenden Ortschaften bei.

Borniy. Zur fünfundzwanzigjährigen Erinnerung der glorreichen Tage von Sedan werden auch bei uns schon Vorbereitungen getroffen, welche darauf hinaus laufen, daß diese Feier, wie i. B. das Bismarckfest einen glänzenden Verlauf nehmen wird. Die Feier beginnt Sonntag, den 1. September mit einer vom Militrverein zu Sdnewiy arrangirten Kirchenparade. Abends findet im Gasthause zu Sdnewiy großer Festkommers unter Vorherrschaft des Herrn Major von Sdnewiy-Borniy statt, an welchem sich der Gesangsverein „Vereinstreue“ und der „Landwirthschaftliche Verein“ zu Borna theilnehmen werden.

Diesbar. Von mehreren Knaben aus Meißen, die einen Ausflug nach hier unternommen hatten und sich im dortigen Gasthause mit Schkeln vergnügten, wurde einer von der zurückgehenden Schäkel davort an den Kopf getroffen, daß er bewußtlos zusammenbrach. Der Knabe hatte eine stark blutende Wunde erlitten. Seine Kameraden leisteten ihm in verständiger Weise Hilfe. Zu Hause mußte aber ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

Reien. Einzelne Wirth in unserer Umgegend scheinen noch recht weit hinter der Zeit zurück zu sein, da sie selbst auf die ältesten Wie immer noch hinarbeiten, d. h. wenn war ist, was das hiesige „Tgl.“ erzählt. Ein Fremder habe zwei auf der Straße spielende Kinder mit in eine Restauration genommen, dort habe er gegessen, was gut und theuer war, und dabei in den beiden Jungen verstandnissvolle Helligkeiten gefunden. „So, Kinder, nun spring ich mal um die Ecke herum zu einem Geschäftsfreund. Folgt inzwischen gut! Herr Wirth, zur meine Jungen Kaffee und Kuchen!“ Mit diesen Worten erhob sich der Fremde nach der geeigneten Whlzeit und ging fort, während die Jungen Kaffee und Kuchen vertilgten. Dann warteten sie geduldig, bis der Herr wieder käme. Der Wirth wartete aus. „Na, Kinder“, sagte er nach geraumer Zeit, „ich dächte Eurer Vater blinde recht lange!“ — „Unser Vater? Der ist doch gar nicht unser Vater,“ antworteten die beiden wie aus einem Munde, und alsbald wurde es dem biederen Wirth klar, daß er einem Jeppreller zum Opfer gefallen war.

Dresden. Sr. Majestät der König unternahm Sonnabend rth 6 Uhr 39 Min. von Bahnhofstation Niederzetzlich aus in Begleitung des Flgeladjutanten Majors Jhrn. v. d. Wuschke-Strenghorn einen Jagdausflug auf Grnkniger Heide. Die Rückkehr nach Pilsnig erfolgte nachmittags 6 Uhr von Bahnhof Tharand aus.

Anlässlich des gestrigen Ehrentages der Sächsischen Armee trugen smmliche Militrgebude und viele öffentliche Gebäude Jaggenmusik. Vormittags fand bei herrlichem Wetter auf dem Altpflege evangelischer und katholischer Feldgottesdienst statt. Die Prinzen Georg und Friedrich August wohnten dem letzteren bei. Der Militrgenossenschafts-Peinemann und der katholische Pfarrer Palm hielten die predigten. Hunderte von Militrvereinsmitgliedern wohnten der Feier bei. Um 10 Uhr kam Sr. Majestät der König in die Stadt und wohnte dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nach demselben empfing der König im Vestibl der Hofkapelle den Divisionskommandirenden in der Art, Generaloberst von Lb, der gegen Abend in Begleitung des Stabsmeisters a la suite des Garde du Corps von Keudell hier eingetroffen und im Hotel Bellevue adgepfligt war. Der Generaloberst überreichte dem König ein überaus huldvolles und ehrend gehaltenes königliches Handschreiben. Um 12 Uhr lang auf dem Theaterplatz große Parolenausgabe statt. Der König, umgeben von den Prinzen Georg, Friedrich August und Albert, dem Generalobersten Freiherrn von Lb und der Generalmajor, richtete eine längere, währt ehrende Ansprache an das Landgrenadierregiment, das mit den drei königlichen Bataillonen die Parade ausstellte. Um 2 Uhr überreichte der Generaloberst Jhr. von Lb im Auftrag des Kaisers dem Grenadierregiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm“ vier Fahnenbnder. König Albert hatte bereits Vormittags dem Obersten seines Landgrenadierregiments Nr. 100 von Carlwiy im Spiegelssaal des Schlosses jhnenbnder überreicht. Nachmittags 4 Uhr nahmen Generaloberst Jhr. von Lb und der Kriegsminister v. d. Plam an der königlichen Tafel in Pilsnig theil. In den Kjernen fanden am Nachmittag Festdiners für die Offiziere und für die Unteroffiziere und Mannschaften statt. Zahlreiche Militär- und andere Vereine veranstalteten gestern Abend groere Feiern. Zum ersten Male trugen die Geschtze Eisenkrnze.

Siednig. In den letzten Tagen traten bei verschiedenen Bewohnern der Schandauer Straße Flle von Typhuserkrankungen auf. Smmliche Erkrankte bezogen ihr Trinkwasser aus dem Grundbrunnen der hiesigen Marien-Apothek. Nach einer bezirksrztlichen Untersuchung wurde der Brunnen geschlossen.

Schneeberg. Wegen des Verdachtes, den Grabfriedhof auf hiesigen Gottesacker verubt zu haben, ist ein Handarbeiter von hier verhaftet worden. Herr Fabrikbesitzer Wilsch hat für die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Leipzig. Das Sedanfest soll in diesem Jahre als ein deutschnationales Jubelfest auch hier ganz besonders festlich begangen werden. Es haben sich bereits gegen 11000 Personen angemeldet, die sich am Festzuge theilnehmen wollen. Unter ihnen befinden sich etwa 500 Männer, die den Feldzug von 1870/71 mitgemacht haben, ohne Mitglied eines Militrvereins zu sein. Nun war zwar allgemein gewünscht worden, daß an diesem Tage eine große Festbeleuchtung veranstaltet werden möchte; allein der Umstand, daß die öffentlichen Gebäude kaum daran theilnehmen würden, weil die Kosten dafür in den Haushaltplnen nicht vorgesehen worden sind, hat das Komitee veranlaßt, von dem Plan: einer allgemeinen Beleuchtung abzusehen. — Ein längerer Meinungsautausch darüber, ob sich die nicht einem Militrvereine angehörigen Festzugstheilnehmer an den allgemeinen Festlichkeiten theilnehmen dürften, hat eine erfreuliche Lösung durch das hiesige Garnisoncommando dahin gefunden, daß alle alten Soldaten, die sich durch das Feldzugszeichen ausweisen, zu dem gestrigen festlichen Feldgottesdienste zugelassen wurden.

Altenburg. Bei prächtigem Wetter ist das fünfjährige Militärdienst-Jubiläum des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg glänzend verlaufen. Am Freitag fand Zapfenstech und Souper statt, am Sonnabend Weckruf und großer Empfang der Abgeordneten der preussischen, sächsischen und russischen Regimenter, deren Inhaber der Herzog ist, sowie der Abgesandten Sr. Majestät des Kaisers und der freunden Hje. Auf dem Schlohofe nahm der Herzog die Parade der in Altenburg garnisonirenden zwei Bataillone, sowie smmlicher Militär- und Kriegervereine des Landes ab. Abends fand ein Diner und eine Vereinigung im Offizierskasino statt.

Darmstadt, 18. August. Die Erinnerungsfeste an die Schlacht bei Gravelotte wurde hier durch einen Festzug und ein Festmahl gefeiert. Auf dem letzteren erschienen der Großherzog und Prinz Wilhelm. Der Großherzog hielt eine Ansprache, worin er etwa folgendes ausführte: „Heute vor 25 Jahren habt Ihr, Veteranen, unter meinem Vater Schulter an Schulter mit anderen Stämmen in stundenlangem, hehem Kampfe gekämpft und unbegrenzlichen Ruhm erworben. Wer selbst so mitgekmpft für Deutschlands Einigung, wird auch stets dafür eintreten, das Erzeugene zu erhalten, und seine Söhne in Treue gegen den König und das Vaterland und in hingebendem Gehorsam gegen den Kaiser, den obersten Kriegsherrn, zu erziehen.“ Der Großherzog schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die Kriegervereine. Der Kaiser über sandte dem Großherzog ein Telegramm, worin er der ruhmreichen Theilnahme der Hessen bei Gravelotte unter dem verstorbenen Großherzog gedachte. Der Großherzog dankte hierfür gleichfalls auf telegraphischem Wege.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 19. August 1895.

 Berlin. Die in der Solmsstraße wohnhafte un- verehelichte Eise S. ermordete gestern Vormittag ihren Geliebten, einen Arzt, in der Wohnung einer Freundin, wohin sie denselben unter dem Vorwande, er solle einen Kranken besuchen, gelockt hatte. Die Mörderin wurde verhaftet.

 Hamburg. Die von Schulau zurückkehrende Motorbarke „Alexander Beckmann“, mit 25 Personen besetzt, gerieth an den Radkasten des Stader Dampfers „Konordia“ und wurde in die Tiefe gedrückt. 17 Personen ertranken, darunter 8 der Familie Beck.

Petersburg. Wie das Medizinaldepartement meldet, sind in dem Departement Wolhynien an Cholera und Cholera- artigen Krankheiten vom 9. bis 15. Juli (alten Stils) 222 Personen erkrankt und 72 gestorben und vom 16. bis 22. Juli (alten Stils) 466 Personen erkrankt und 166 gestorben.

Wasserfnde.

Wasserfnde	Roldan		Jfer		Eger		Eibe			
	Sub- weis	Prag	Wien	Brno	Wien	Brno	Wien	Brno	Dres- den	Meia
18	-42	+40	+13	-23	+68	+78	+44	+18	-90	51
19	-48	+30	+8	-12	+44	+74	+40	+13	-74	-39

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1895.

Abfahrt von Meia in der Richtung nach:

Station	7.0	9.28	9.57	9.33	11.20	1.21	3.10	4.50	6.18
Dresden	7.30	9.14	11.38	(f. a. Meia-Wderau-Dresden.)					
Leipzig	4.44	7.51	9.41	9.34	12.56	3.55	5.10	7.19	8.24
Chemnitz	4.56	8.50	11.51	3.53	6.30	8.4	9.47		
Rosfen	5.04	7.13	1.21	6.10	9.51	bis Rommagh.			
Elsterwerda und Berlin	6.54	12.16	bis Elsterwerda, 1.36	5.13	9.46	bis Elsterwerda.			
Wderau	4.3	9.37	10.43	3.14	6.51	8.05	11.47.		

 Zu diesem Schnellzuge werden in Meia Tagesbillets nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen verausgabt.

Ankunft in Meia von:

Station	4.43	7.47	9.25	9.33	10.56	12.52	3.49	5.8	7.15
Dresden	8.23	8.41	9.41	1.8					
Leipzig	6.00	9.27	9.50	9.15	1.18	3.9	4.54	7.35	9.0
Chemnitz	6.44	9.22	10.38	3.5	5.28	8.00	11.32		
Rosfen	6.26	12.37	3.33	8.10	11.20	von Rommagh.			
Elsterwerda	6.40	11.43	3.6	6.5	8.33				
Wderau	4.37	10.13	1.28	3.45	8.2	8.59	12.25.		

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. Am Sonn- und fchsischen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

In der Schlacht von St. Privat, am 18. August 1870, starb den Heldentod Ernst Thomas aus Meia. Ehre seinem Andenken!